

KOLUMNE: GRÜNDERPREIS



## Industrieller Wandel: Innovationen dringend gesucht!

Harte Zeiten für Start-ups? Ganz sicher. Zwar hat die Coronakrise die gesamte Wirtschaft hart getroffen, aber gerade für Unternehmen, die sich noch im Aufbau befinden, nicht auf Rücklagen zurückgreifen können und ihre Kunden- und Lieferantenbeziehungen erst noch aufbauen müssen, sind die letzten Wochen existenzbedrohend gewesen.

### Eine gute Position für die Zeit nach der Krise sichern

Aber man kann auch aus einem anderen Blickwinkel darauf schauen. Das 'Krise-als-Chance'-Klischee ist zwar reichlich abgedroschen; dennoch zeigt ein nüchterner Blick, dass sich aus den Entwicklungen auch neue Möglichkeiten für GründerInnen und junge Unternehmen ergeben. Das fängt damit an, wie sehr sich die Kommunikationslandschaft und die Art, miteinander in Kontakt zu treten, verändert haben.

Während ganze Belegschaften ins Homeoffice geschickt wurden, traten Webkonferenzen und Video-Calls an die Stelle des sprichwörtlichen „Klinkenputzens“. Viele Start-ups nutzen die Chance, sich ihren potenziellen Kunden und Geschäftspartnern per Webinar zu präsentieren – und viele Mitarbeiter von Großunternehmen, die zuvor eher skeptisch gegenüber solchen Formaten waren, haben damit inzwischen Erfahrungen gesammelt und sind deutlich offener. Damit hat sich der Zugang von Start-ups zur Industrie in der Krise eher verbessert.

Und auch, wenn angesichts der Unsicherheiten die Budgets derzeit sehr restriktiv gehandhabt werden, können sich aus diesen Kontakten neue Geschäftsgelegenheiten ergeben und die Start-ups sich eine gute Position für die Zeit nach der Krise sichern. Darüber hinaus bietet die aktuelle Situation die Möglichkeit, das derzeitige Geschäftsmodell zu überprüfen und alternative Erlösquellen zu erschließen, etwa durch digitale Zusatzleistungen.

### Die Zeit für einen Wandel scheint reif

Denn die Industrielandschaft wird sich verändern. Das wurde spätestens mit dem Konjunkturpaket der Bundesregierung deutlich. Darin geht es um Elektromobilität, Nachhaltigkeit, Wasserstofftechnologien und Digitalisierung - also alles Bereiche, die einen industriellen Wandel gleichzeitig bedingen und voraussetzen.

Gerade in diesen Bereichen sind viele Start-ups unterwegs. Ein Blick in die Liste der Finalisten und Gewinner der letzten beiden Achema-Gründerpreise belegt dies. Viele von ihnen sind im Bereich Energiespeicherung und -umwandlung aktiv, aber auch in der Messtechnik und Analytik und auf dem Feld neuartiger Pharmazeutika. Teilweise haben sie die jetzt gesuchten Lösungen schon in der sprichwörtlichen Schublade, bislang aber noch wenige Chancen zur Umsetzung gefunden.

Das könnte sich jetzt ändern. Die vergangenen Monate haben viele Unternehmenschefs dazu bewogen, über Geschäftsmodelle und Lieferketten nachzudenken. Die politischen Rahmenseetzungen durch die Bundesregierung und auch durch die EU tun ein Übriges: Die Zeit für einen Wandel scheint reif. Und vielen ist klar, dass sich dieser Wandel nicht allein innerhalb der bestehenden Unternehmens- und Branchenstrukturen vollziehen können. Damit öffnet sich ein 'Window of Opportunity' für diejenigen, die schon länger mit einer Idee spielen oder sich damit tatsächlich schon auf den Weg der Gründung gemacht haben.

### Achema-Gründerpreis-Wettbewerb

Unterstützung finden sie dabei u.a. durch den Achema-Gründerpreis-Wettbewerb, dessen zweite Phase begonnen hat. Alle, die bereits ein Geschäftskonzept aufgestellt haben, können dies bis zum 31. Juli 2020 einreichen. Für diejenigen, die schon über einen Businessplan verfügen oder gar bereits in der Gründungsphase sind, bleibt die Einreichung bis Ende November geöffnet. Zum „Paket“ gehört – neben einer Evaluierung und gezieltem Feedback von erfahrenen Mentoren – auch die hohe Sichtbarkeit, die der Wettbewerb durch sein starkes Netzwerk von Trägern und Unterstützern verspricht. Den Finalisten winkt die Teilnahme an der Achema 2021. Hier müssen nicht die Gründer, wie oben erwähnt, „Klinken putzen“ – hier haben sie die Gelegenheit, sich den Experten und Entscheidern der weltweiten Prozessindustrie zu präsentieren. Mit ihrer Schwerpunktsetzung auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung und den Fokusthemen „The digital lab“, „Modular and connected production“ und „Product and process security“ bietet das Weltforum der Prozessindustrie auch thematisch das ideale Umfeld für alle Innovatoren, die Lösungen für die Industrie der Zukunft entwickeln möchten und dafür Lieferanten, Kunden und Entwicklungspartner suchen.

Der Achema-Gründerpreis ist ein Baustein für den industriellen Wandel, der uns bevorsteht, und der unsere Branchen Chemie, Pharma, Anlagen- und Maschinenbau und viele weitere vor große Herausforderungen stellt. Wer sich diesem Wandel stellt und ihn aktiv gestaltet, hat aber gleichzeitig auch die Chance, sein Unternehmen zukunftssicher zu machen. Dafür braucht jeder starke Partner, ob Großkonzern, Hidden Champion oder Start-up. Der Achema-Gründerpreis und die Achema selbst wollen dazu beitragen, solche Partnerschaften zu schmieden. Seien auch Sie dabei!

www.achema.de/gruenderpreis



# Grüne Geschäftsideen

— Gründerwettbewerb PlanB für Biotech- und Bioökonomie-Start-ups in neue Runde gestartet —

In unsicheren Zeiten wie diesen müssen Start-ups mehr denn je ihre Entscheidungen sorgfältig abwägen. Bleibt da noch Kapazität, um mit der eigenen Idee an einem Start-up-Wettbewerb teilzunehmen? Und macht es angesichts dieser Situation für Organisatoren von Gründerwettbewerben überhaupt Sinn, eine neue Runde zu starten?

Für die Veranstalter von „PlanB – Biobasiert.Business.Bayern“, dem durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geförderten Gründerwettbewerb für grüne Geschäftsideen, ist die Antwort klar: Gerade jetzt brauchen junge Unternehmen Unterstützungsangebote und Ökosysteme für die Geschäftsentwicklung und sollten diese nutzen. Das gilt umso mehr in der Bioökonomie, einer Branche mit großem Wachstumspotenzial, aber gleichzeitig hoher Investitionsintensität.

Start-ups zu unterstützen bedeutet, Innovationskraft für die Zeit nach der Coronakrise zu erhalten und zu stärken, um Herausforderungen wie dem Klimawandel und der Ressourcenwende zu begegnen. Hier setzt PlanB an: Bis zum 16. August 2020 können Start-ups aus der Bioökonomie und industriellen Biotechnologie, die mit ihrem eigenen PlanB den Krisen der Welt die Stirn bieten wollen, ihre Geschäftsidee online einreichen und von der PlanB-Community profitieren.

### Branchenfokus und Vernetzung

PlanB setzt auch in der vierten Runde seit dem Start 2014 auf zwei Schwerpunkte: klarer Fokus auf Ideen der biobasierten Wirtschaft und ein Ökosystem aus Experten, Investoren und Partnern aus diesem Branchenkreis. So entstehen zielgerichtete Vernetzung und Unterstützung über die eigentliche Wettbewerbsphase hinaus. Kooperationen zwischen den teilnehmenden Start-ups und mit für sie relevanten Partnern wird vom Wettbewerbs-Veranstalter BioCampus Straubing durch verschiedene Formate stimuliert. Zahlreiche geknüpfte Partnerschaften aus den zurückliegenden drei Wettbewerbsrunden mit knapp 100 Teilnehmern belegen, dass besonders in der biobasierten Wirtschaft Kontakte über die eigene Branche hinaus bedeutend sind. So kam die LXP Group, ein Start-up aus Brandenburg, das mit seinem Aufschlussverfahren biobasierte Plattformchemikalien aus pflanzlichen Reststoffen herstellt, über die Wettbewerbsteilnahme in Kontakt mit einem Landwirt aus dem niederbayerischen Straubing, von wo aus PlanB organisiert wird. An der Biogasanlage dieses Landwirts steht nun die weltweit erste Demonstrator-Anlage des LX-Prozesses. Auch einen Investor konnte das Unternehmen über die Teilnahme am Wettbewerb finden.

### Grüne Innovationen gesucht

Auch 2020 sucht PlanB wieder innovative Geschäftsideen für biobasierte, nachhaltige Lösungen in Industrie und Gesellschaft. Der Wettbewerb richtet sich international an Start-ups, die nicht älter als sieben Jahre sind und Prozesse, Produkte oder Dienstleistungen aus dem Wertschöpfungsnetz der biobasierten Wirtschaft entwickeln.

Die Teilnahme in Phase 1 des Wettbewerbs erfolgt online auf der Website [www.planb-wettbewerb.de](http://www.planb-wettbewerb.de) anhand einer Ideenskizze. Alle ein-



Ann-Kathrin Kaufmann,  
BioCampus Straubing

gereichten Ideen erhalten Experten-Feedback. Wer für Phase 2 zugelassen wird, erhält Zugang zum PlanB-Netzwerk, Coaching-Tools und weiteren Unterstützungsmaßnahmen. Im November 2020 reichen die Teilnehmer ein Pitch Deck ein. Die Jury wählt die besten Einreichungen aus, die dann im Februar 2021 vor Branchen- und Finanzexperten beim großen Prämierungsevent präsentiert werden und um die Preise im Gesamtwert von 25.000 EUR konkurrieren.

### Neue Features, mehr Unterstützung

Die Gründe für Start-ups, an Wettbewerben teilzunehmen, sind viel-

fältig. Oft sind Preisgelder aber nicht die einzige Motivation. Gerade in der noch jungen, heterogenen biobasierten Wirtschaft sind Know-how und Kontakte zu Partnern und Investoren mindestens genauso wichtig. Um diesen Ansprüchen und den aktuell beherrschenden Herausforderungen noch stärker

ten wie Holger Bengs von BCNP Consultants, Carsten Rudolph von Baystartup oder dem Business Angel des Newcomers Wisefood, Markus Hölzl, werden die Teilnehmer mit Workshops und Videotraining für erfolgreiches Pitching fit gemacht – vorerst in Präsenz im Oktober 2020, eine digitale Alter-

**Auch 2020 sucht PlanB wieder innovative Geschäftsideen für biobasierte, nachhaltige Lösungen in Industrie und Gesellschaft.**

Rechnung zu tragen, wurde PlanB 2020 um neue Features ergänzt. Den Teilnehmern stehen erstmals eigene Mentoren aus verschiedenen Fachbereichen der biobasierten Wirtschaft als Sparringspartner zur Verfügung. Beim Coaching Bootcamp mit Start-up-Exper-

native ist möglich. Mit einem Power Pitch Day und individuellen Business Talks wird es darüber hinaus die Chance geben, mit relevanten Partnern und namhaften Sponsoren des Wettbewerbs wie Clariant, Kelheim Fibres oder dem High-Tech Gründerfonds in Kontakt zu treten. Erstmals findet nach der Preisverleihung im Februar 2021 eine Phase 3 statt, in der mit spannenden Veranstaltungsformaten die Themen Finanzierung und Wachstum adressiert werden.

Ann-Kathrin Kaufmann, Director Biobased Economy, BioCampus Straubing GmbH, Straubing

ann-kathrin.kaufmann@biocampus-straubing.de  
www.planb-wettbewerb.de

### Expertennetzwerk

„Grüne“ Start-Ups scheitern meist nicht an ihrem Produkt, der Idee an sich oder an mangelnder Kreativität. Es fehlt an Business-Kontakten oder Vermarktungs- und Finanzierungsstrategien. Das PlanB-Experten- und Gründernetzwerk ist ein Angebot für gezielten Info- und Kontaktaustausch zwischen Gründern, etablierten Unternehmen, potenziellen Investoren, Gründungsexperten, nachhaltigen, überregionalen Gründerzentren und mehr. Start-ups finden hier schnelle Matches, schnelles Wissen und schnelle Kontakte.

Zum Netzwerk gehören Unternehmen wie BCNP Consultants, Kehlheim Fibres oder CasCat, Verbände wie VCI-Bayern oder VDMA Bayern, Initiativen wie BioM oder das Chemie Cluster Bayern, Institute wie TH Deggendorf oder TU München und Medienpartner wie CHEManager.

